Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

145 (24.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482465

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 145. Freitag den 24. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeversche Wochenblatt

für das

3. Quartal 1898

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern owie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 22. Juni. Der Wortlaut der Ansprache, die der Kaiser am 16. Juni an das Personal der königlichen Schauspiele gehalten hat und die von uns bereits ihrem wesentlichen Inhalt nach mitgetheilt ist, lautet wie folgt: „Ich habe Sie gebeten, sich hier einzufinden, weil ich wünschte, daß Sie an dem heutigen Feste theilnehmen sollten, wie alle anderen, die heute zu mir gekommen sind, um mit mir zu feiern. Als ich vor zehn Jahren zur Regierung kam, trat ich aus der Schule des Idealismus, in welcher mich mein Vater erzogen hatte. Ich erkannte, daß die königlichen Theater vor allen Dingen dazu berufen seien, den Idealismus in unserem Volke zu pflegen, an welchem es Gott sei Dank noch so reich ist und dessen warme Wellen noch in seinem Herzen reichlich quellen. Ich war der Ueberzeugung und habe es mir fest vorgenommen: daß die königlichen Theater ein Werkzeug des Monarchen sein sollten in gleicher Weise wie die Schulen und die Universitäten, welche die Aufgabe haben, das heranwachsende Geschlecht heranzubilden und vorzubereiten zu der Arbeit für die Erhaltung der höchsten geistigen Güter unseres herrlichen deutschen Vaterlandes. Ebenso sollen die Theater beitragen zur Bildung des Geistes und Charakters und der Veredelung der sittlichen Anschauungen. Das Theater ist auch eine meiner Waffen. Es liegt mir am Herzen, Ihnen allen meinen innigsten, herzlichsten, tiefgefühltesten königlichen Dank für die Bereitwilligkeit, mit der Sie sich dieser Aufgabe unterzogen haben, auszusprechen. Den hohen Erwartungen, die ich vom Personal meiner Oper und meines Schauspiels gehegt habe, haben Sie vollständig entsprochen. Es ist die Pflicht des Monarchen, sich um das Theater zu kümmern, wie ich an den Beispielen meines hochseligen Vaters und Großvaters gesehen habe, weil es eine ungeheure Macht in seinen Händen sein kann. Und ich danke Ihnen, daß Sie unsere herrliche, schöne Sprache, daß Sie die Schöpfungen unserer Geisteshero en und derjenigen anderer Nationen in so hervorragender Weise zu pflegen und zu interpretiren verstanden haben. Ich danke Ihnen ferner, daß Sie auf alle meine Anregungen und Wünsche eingegangen sind. Ich kann es mit Freuden sagen, daß man in allen Ländern mit Aufmerksamkeit die königlichen Theater in ihrer Thätigkeit verfolgt und mit Bewunderung auf ihre Leistungen blickt. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß die Mühe und Arbeit, die Sie auf Ihre Darstellungen verwenden, nicht vergebens gewesen sind, und ich bitte Sie, auch fernerhin jeder in seiner Weise an seiner Stelle in festem Gottvertrauen in dem Geiste des Idealismus zu wirken und den Kampf mit dem Materialismus und undeutschem Wesen fortzuführen, dem leider schon manche deutsche Bühnen verfallen sind. Stehen Sie fest in diesem Entschluß, fest in dem Entschluß treuen Ausharrens. Halten Sie sich versichert, daß Sie jederzeit für Ihre Leistungen meines Dankes, meiner Fürsorge und Anerkennung gewiß sein können."

Auch die Regierung hat sich jetzt in der amtlichen Berliner Correspondenz mit größtem Nachdruck dafür ausgesprochen, bei den Stichwahlen die Sozialdemokraten unter allen Umständen zu bekämpfen, aber es gewinnt nicht den Anschein, als ob diese Parole auf unbedingte und allgemeine Befolgung rechnen könne. Aus der Provinz kommen Nachrichten, die ersehen lassen, daß die Freisinnigen nicht nur bei Stichwahlen zwischen Sozialdemokraten und Konservativen, sondern auch bei solchen zwischen Sozialdemokraten und Nationalliberalen für erstere eintreten wollen. So steht in Mannheim der Sozialdemokrat Dreesbach gegen den Nationalliberalen Bassermann in der Stichwahl und ein Aufruf des demokratisch-freisinnigen Komites empfiehlt die Wahl des Sozialdemokraten. Ebenso bekämpft Bassermann in Jena einen Sozialdemokraten, und auch hier empfiehlt ein freisinniger Wahlausschuß in Verbindung mit dem unterlegenen freisinnigen Kandidaten Harmening die Wahl des Sozialdemokraten. Wenn man bedenkt, daß Bassermann durchaus nicht auf dem rechten Flügel der Nationalliberalen steht und zu den angesehensten Führern der Partei gehört, wenn man ferner erwägt, daß die Wahl Richters nur von der Gnade der Nationalliberalen abhängt, so muß man sagen, daß Richter zu der Selbstlosigkeit der Nationalliberalen ein ungeheures, diese sehr ehrendes Zutrauen haben muß.

Die Köln. Z. schreibt aus Hagen, 21. Juni: Die Nationalliberalen haben noch keinen Beschluß wegen der Stichwahl gefaßt. [Gegenüber der geradezu jammervollen Haltung der freisinnigen Volkspartei, die hier einen Sozialdemokraten, dort einen Ultramontanen unterstützt, um einen aufrichtig liberalen Mann zu Fall zu bringen, kann man es den Nationalliberalen in Hagen nicht verübeln, wenn sie zunächst noch abwarten, ob Eugen Richter sich zu einem anständigen Benehmen entschließt.]

Im Wahlkreis Zauch-Belzig-Luckenwalde-Jüterbog fordert ein freisinniger Aufruf zur Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten Ewald auf gegenüber dem Chefredakteur der Kreuzzeitung, Dr. Kropatschek.

Konservative und Bündler in Eisenach beschlossen die Unterstützung v. Casselmanns (freis. Volksp.) gegen den Sozialdemokraten.

Der engere Ausschuß der deutschen Volkspartei Badens erläßt einen Wahlaufruf zu Gunsten der sozialdemokratischen und Zentrumskandidaten gegenüber den Nationalliberalen.

Minden, 20. Juni. Höchst bezeichnend ist die Art und Weise, wie die freisinnige Partei in dem Wahlkreise Minden-Lübbecke für ihren Kandidaten zur Stichwahl Stimmen zu erlangen sucht; dies geht am besten aus dem Verlauf einer am Sonnabend hier abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung hervor. Es wurde darin von

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Silvia amüsirte sich augenscheinlich, daß Antonie in die Falle gerathen, der sie entronnen, und suchte die Schwester zu einem spöttischen Augenspiel aufzureizen; diese blickte aber ernst vor sich hin, gab acht, wo etwas fehlte, und besorgte mit dem aufwartenden Mädchen die Bedienung.

Waldemar, den das neckische Interesse verdroß, das Silvia dem behäbigen Hamburger zuwandte, versuchte ein Gespräch mit seiner schönen Nachbarin anzuknüpfen. Er wußte schon, daß sie kaum anders zu fesseln sei, als durch die Schilderung von Lustbarkeiten und buntem Treiben. So beschrieb er ihr ein Ballett, das er kürzlich in Hannover gesehen, und hatte die Freude, daß sie mit leuchtenden Augen und glühenden Wangen lauschend an seinen Lippen hing.

„Ach, das muß ja gar zu schön, gar zu herrlich sein!" rief sie einmal über das andere. „War Ihnen denn nicht wie im Feenlande? Hätten Sie nicht für Ihr Leben gern mittanzen mögen? O, wann werde ich endlich so etwas sehen?"

„Ihre Frau Mutter könnte ja leicht einmal mit Ihnen nach Hamburg fahren, da giebt es Theater und Balletts in Menge."

Die Kleine schüttelte betrübt den Kopf und flüsterte: „Das geht nicht, es kostet zu viel Geld; Billets, Nachtquartier, es ist für uns zu theuer, sagt Mama."

Waldemar blickte etwas erstaunt zu Frau von Müller hinüber, die eben seinen Vater bat, einen feineren Wein zu versuchen, und sich erkundigte, ob derselbe ihm auch munde. Silvia folgte seinem Blick und fuhr, da sie ihre Mutter beschäftigt sah, noch leiser und flüchtig, ihren Finger auf die Lippen drückend, fort:

„Es ist wegen Arthur, wir müssen sehr sparsam sein."

Nach dem Essen trat Brammer auf Charlotte zu.

„Sie sind eine Jugendfreundin meiner Schwester, Fräulein Wiese," sagte er zutraulich, „die arme Ernestine sieht nach Ihnen aus, gehen Sie doch bald zu ihr, sie kommt selten aus der Krankenstube und hat so wenig Freude."

„Wir gehen morgen ins Amthaus," mischte sich Wilhelmine ein, „nicht wahr, Lolo? Du hast Dich ja schon lebhaft nach der Freundin gesehnt."

Charlotte blieb nichts übrig, als zu bestätigen.

„Ach," fuhr Wilhelmine mit sanftem Aufblick fort, „wir wissen ja, daß die theure Frau, unter dem Druck eines schwachen Körpers leidend, die Dinge durch einen trüben Flor sieht, und daß es Herzenspflicht der Freundschaft ist, die Wolken um sie her auf Augenblicke zu lichten und der Dulderin ein Aufathmen zu verschaffen."

Brammer hatte sich schon halb gelangweilt abgewandt und Lisbeth, die in seine Nähe gekommen war, eingefangen. Seinen schweren Arm um die schlanke Gestalt legend, die er zu erdrücken schien, sagte er:

„Na, Kind, wann besucht Ihr mich mal wieder mit Mama, ich habe Euch allerlei Hübsches zu zeigen; die krakehlige Sylphe lad ich gar nicht mehr ein," fügte er mit neckendem Blinzeln nach dem jungen Mädchen hinzu.

„Komm mal her, Lisbeth!" rief Silvia dagegen die Schwester sehr entschieden an. Die Kleine entsprang gehorsam dem wuchtigen Arm. „Merke Dirs," sagte die Aeltere laut und Brammer ansehend, „Männer, die immer noch daran denken, zu heirathen, sind keine Onkels für uns."

Alle lachten; selbst Brammer schmunzelte mit komischem Zürnen.

„'ne Teufelsdeeren, 'n wahrer Racker, na töf, es soll Dir schlecht gehen!"

Der Sternberger Wagen fuhr vor, Veronika bat Antonie und Silvia, sie doch bald zu besuchen. Während Waldemar sich verabschiedete und das Haus verließ, dachte er: sie hat weiblichen Takt, ist muthig und weiß, was sie will, ja, sie ist ein entzückendes Geschöpf! Auf dem ganzen Rückwege sann er diesem Gedanken weiter nach und sah ein reizendes Mädchenbild immer vor sich hergaukeln.

„Etwas mehr Rücksicht mußt Du doch auf Herrn Brammer nehmen, Kind," sagte die Mutter zu Silvia, als die Damen allein waren. „Du weißt, er ist Dein Vormund und ein langjähriger Freund unseres Hauses."

„Er ist ja ganz nett," erwiderte Silvia, „er muß nur nicht zärtlich sein, dann wird er mir unausstehlich."

Frau Wilhelmine begnügte sich mit dieser kleinen Erinnerung; sie wußte, wie viel der reizenden Tochter naive Unbefangenheit werth war. Im übrigen begab sich die Hausfrau befriedigt von dem heutigen Abend in ihr Schlafzimmer, das sie mit Lisbeth theilte. Sie überlegte, wie die Dinge für sie standen. Charlotte muß und wird bleiben. Ich kenne ihren Thätigkeitstrieb und spiele ihr nach und nach den Haushalt immer mehr in die Hand, ein weiterer Schritt, und sie zahlt auch, was wir brauchen. Brammer mag sich sträuben, wie er will, er wird einsehen, daß nur Antonie für ihn paßt; sie hatte ihre Sachen heute Abend wieder sehr gut gemacht. Daß Waldemar Sternberg sich sterblich in Silvia verliebt, ist klar. Vielleicht sollte ich die Unvorsichtige etwas mehr zur guten Form anhalten; aber sie ist reizend, sie gefällt mag sie es noch ein paar Jahre auf ihre Art treiben' Ist auch sie gut verheirathet, habe ich nur noch für Lisbeth zu sorgen, die auch hübsch zu werden verspricht.

Landesbibliothek Oldenburg

einem hier führenden Genossen mitgetheilt, daß der freisinnige Kandidat sich mit dem Hamburger Parteiprogramm der Sozialdemokraten einverstanden erklärt habe, zwar mit dem recht dehnbaren Vorbehalt, daß er für die Vermehrung der Militärlasten stimmen werde, wenn er dieses für unbedingt nothwendig erachte. Es wurde darauf beschlossen, für den freisinnigen Kandidaten als das kleinere Uebel zu stimmen. Mitgetheilt wurde noch, daß das freisinnige Wahlkomite versprochen habe, in Zukunft bei den Wahlversammlungen das „bekannte Hoch" zu unterlassen, damit die anwesenden Sozialdemokraten nicht in die Lage geriethen, mit dem Strafgesetz in Konflikt zu kommen. Auch hat dasselbe Wahlkomite sich erboten, den Sozialdemokraten die Agitationskosten für die bevorstehende Stichwahl zu ersetzen. Mehr kann man eigentlich von einer „Vorfrucht" nicht verlangen. (K. Z.)

Neustadt (Rübenberge), 21. Juni. Die Leinezztg. bringt folgende amtliche Bekanntmachung: „Die unter dem 9. Februar 1894 ertheilte Bestätigung der Statuten des Kriegervereins Mariensee ist wegen des statutenwidrigen Verhaltens der überwiegenden Mehrzahl seiner Mitglieder mittelst Verfügung vom heutigen Tage zurückgezogen worden. Der genannte Verein hört infolge dessen von heute ab auf, ein Kriegerverein zu sein und geht insbesondere des Rechts verlustig, eine Fahne zu führen. Neustadt am Rübenberge. Der königliche Landrath. v. Woyna." Das Wahlergebniß ließ klar erkennen, daß die meisten Kriegervereinsmitglieder in Mariensee den Kandidaten der welfischen oder sozialdemokratischen Umsturzpartei ihre Stimme gegeben hatten.

England. London, 22. Juni. In einer Rede, welche der Handelsminister Ritchie gestern Abend in einer konservativen Versammlung im Krystallpalast hielt, sagte er, wenn England in China gegen Rußland kriegerische Operationen unternommen hätte, würde das einen Krieg mit Rußland in Europa und Asien und einen Krieg mit Frankreich in Westafrika bedeutet haben. Ja, es würde dies auch einen Krieg mit Frankreich in Europa bedeutet haben, und solch ein Krieg könne nicht leichthin unternommen werden. Niemand werde wünschen, daß England sich ohne entsprechenden Grund auf einen Krieg einlasse mit solchen Mächten wie Frankreich oder Rußland oder beiden zusammen. Ein derartiger Krieg könne aber immerhin nothwendig werden und würde, wenn der Fall eintrete, auch geführt werden.

Der Krieg um Cuba.

Eine Depesche der Newy. Associated Preß vom Mole St. Nicolas bestätigt, daß die Transportschiffe des Generals Shafter am Montag nahe bei Santiago eingetroffen seien. Zeit und Ort der Ausschiffung seien noch nicht bestimmt. Die Ziffer der Streitkräfte betrage etwas mehr als 15000 Mann. Während der Fahrt seien einige Fälle von typhusartigen Masern vorgekommen. Im Allgemeinen aber befänden sich die Truppen im besten Zustand und seien von ausgezeichnetem Geiste beseelt. — Eine Depesche, welche in Washington einlief, theilt mit, daß eine direkte Verbindung mit Guantanamo hergestellt sei durch das französische Kabel.

Ein amerikanisches Kriegsschiff beschoß Porto de Casilda, östlich von Cienfuegos. Die Kugeln trafen jedoch nur ein Haus und ein Magazin. Unter dem Feuer des Pontons Fernandino Catolico und eines Kanonenbootes sowie der sich tapfer vertheidigenden Truppen mußte sich das feindliche Schiff nach dreistündiger Beschießung zurückziehen.

Newyork, 22. Juni. Der Newyork Herald veröffentlicht eine Unterredung mit Rafael de la Costina, dem Agenten des Thronprätendenten Don Carlos für Amerika, der von Brüssel hier eingetroffen ist. Costina erklärte, vor 6 Wochen sei Don Carlos von einer der einflußreichsten politischen Organisationen Spaniens die spanische Krone angeboten worden. Don Carlos nahm dieselbe für den Augenblick nicht an; wenn aber die Republik kommen sollte, werde sie nach kurzer Frist fallen und dann sei es Zeit, daß Don Carlos komme.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 23. Juni. Morgen Freitag findet bekanntlich die Stichwahl zum Reichstage statt. Die Wahlhandlung beginnt wie bei der Hauptwahl um 10 Uhr und dauert bis 6 Uhr. Es handelt sich um die Wahl der Kandidaten Traeger und Hug, Stimmzettel, die auf andere Namen lauten, sind ungültig. Da der bisherige Vertreter unseres Wahlkreises Herr Albert Traeger seinem Rivalen von der sozialdemokratischen Partei in der Hauptwahl um ca. 2100 Stimmen voraus war, so ist die Wiederwahl Traegers wohl so gut wie gesichert.

—* Der **Jeversche Männergesangverein** ist zu einer Wagenfahrt von Carolinensiel nach Hohenkirchen auf Sonntag den 26. Juni eingeladen worden. Abfahrt von Jever nach Carolinensiel mit dem Zuge 1.30 nachm.

—* Das **Verbands-Feuerwehrfest** findet in diesem Jahre in Delmenhorst und zwar am kommenden Sonntage statt. Dazu sind von der Eisenbahn besondere Fahrtvergünstigungen gewährt worden, worüber die Bekanntmachung der hiesigen freiw. Turner-Feuerwehr in der heutigen Nr. d. Bl. die Mitglieder der Wehr unterrichtet.

* **Aus dem nördlichen Jeverland,** 21. Juni. Ein seltsames und soweit bekannt bisher hier noch nicht beobachtetes Phänomen, die Verwüstung des neueingedeichten Elisabethgrodens durch Larvenfraß, neigt sich seinem Ende zu. Die Larven werfen ihre Körperhaut ab und verwandeln sich in stachlichte Puppen. Es waren die Larven verschiedener Mückenarten aus der Familie der Tipula, Bachmücken, Schnaken, Erdschnaken. Sie sind die größten Repräsentanten ihrer Art und zeichnen sich durch einen langen Hinterleib und sehr lange Beine aus. Sie leben auf Wiesen, Baumstämmen oder Gebüsch und legen ihre Eier an feuchten Stellen in die lockere Erde. Die im nächsten Frühjahr hervorkriechenden Larven nähren sich von abgestorbenen Pflanzenstoffen oder benagen junge Wurzeln und werden dadurch schädlich. Hier auf dem Groden müssen sie schon im vergangenen Sommer in Schwärmen vorhanden gewesen sein, sind aber nicht aufgefallen, zumal sie nur einen kurzen Rüssel besitzen, mit dem sie nicht stechen können. Der recht milde Winter hat das Seinige dazu gethan, um der Unmasse der Larven die Fortexistenz zu sichern. Die geschädigte Fläche des Grodens wird auf 200 Hektar geschätzt. Theilweise ist die Grasnarbe vollständig und in großem Umfange zerstört. Den Pächtern dieser Parzellen hat die Domänenverwaltung jetzt den Aufbruch des Landes gestattet, wobei man auch Erfahrungen darüber sammeln kann, wie das eingedeichte Land sich unter dem Pfluge macht, was bekanntlich eine unsichere und nicht immer mit Bestimmtheit vorauszusehende Sache ist. Die Geschichte des Augustgrodens giebt dazu ein lehrreiches Beispiel. Auf denjenigen Parzellen, wo der Schaden nur nesterweise verursacht ist, wird man das Gras nebst Klee neu ansäen. Die Domänenverwaltung stellt dazu den Samen zur Verfügung, worauf der Pächter die Arbeit macht. Daß der jetzt durch ein leicht bewegliches Mückenvolk angerichtete Schaden auf dem allen Stürmen und Witterungseinflüssen ausgesetzten Groden sich nochmals wiederholen sollte, ist wohl kaum anzunehmen. (Gen.-A.)

※ **Bant,** 22. Juni. Am gestrigen Dienstag traf von dem Konzessionar für die Wasserleitung der Gemeinden Bant, Heppens und Neuende, Herrn Ingenieur Smreker in Berlin, eine Depesche ein, wonach ein Vertreter des Herrn S. am Mittwoch hier ankommen wird, um mit der Wasserkommission eine Sitzung über die Ausgestaltung des Wasserwerk-Projektes zu berathen. Die Kosten des Projektes sind auf 1100000 Mk. veranschlagt, während man beim Auftauchen desselben mit 500000 Mk. rechnete.

※ **Heppens,** 22. Juni. Bei der am Dienstag stattgehabten Verpachtung der Budenplätze zum Fest der Fahnenweihe des Gesangvereins Sängerkranz Blühauf wurden pro Meter bis 10 Mk. geboten. — Der Gemeinderath hielt am Dienstagabend eine Sitzung ab. Zunächst bestimmte man als Vertreter der Gemeinde bei der Berathung über das Wasserleitungsprojekt die Herren Cassens, Ricklefs, Warrings, Hoier und Janssen. In die Kommission zur Ueberwachung der Baupolizeiordnung wählte die Gemeindevertretung für den ausscheidenden Herrn Adena Herrn Rotert. Der Beschluß, wonach die Gemeindeabgaben vierteljährlich gehoben werden sollen, wurde rückgängig gemacht. Die Versammlung nahm Kenntniß von einem Plan betr. Parzellirung des zwischen Tonndeich und Heppens belegenen domänenfiskalischen Gebiets. Gegen die Pflasterung der Annen-, Katharinen, Elisabeth- und Luisenstraße war Protest erhoben, der jedoch verworfen wurde. Das Statut für die Gemeinde Heppens, betreffend Reinigung der Gräben, fand in zweiter Lesung Zustimmung. Die Reinigung der Schlammkasten wurde Herrn Brunken übertragen. Das Amt Jever ersuchte um Aeußerung der Gemeindevertretung darüber, wo dieselbe eine in der Gemeinde Heppens anzulegende Apotheke errichtet zu wissen wünscht. Die Gemeindevertretung war der Ansicht, daß die Apotheke am zweckmäßigsten im östlichen Theil anzulegen sei. Einige Gesuche um Befreiung von Steuern wurden theils verworfen, theils genehmigt. Der Bürgerverein Tonndeich wünscht die Anstellung eines zweiten Bezirksvorstehers im genannten Ort und beschloß der Gemeinderath dementsprechend.

)-(**Oldenburg,** 22. Juni. Das Volksfest zum Besten der Allgemeinen Krankenkasse, ein seit langen Jahren regelmäßig wiederkehrendes Fest, erbrachte diesmal einen Reinertrag von 670 Mk. 92 Pfg. — Der dem Gastwirth Joh. Willers gehörende Stedinger Hof, Langestraße, wurde vom Oberkellner Rave im Hotel zum Erbgroßherzog für 70000 Mk. angekauft.

†* **Eversten,** 22. Juni. Die Vertretung der neugebildeten Kirchengemeinde hat beschlossen, die Kirche auf dem Kirchhofe zu erbauen.

*) **Ofen,** 22. Juni. Die Behörden unserer neuen Kirchengemeinde hielten gestern ihre erste Sitzung ab. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Kirche auf dem Kirchhofe zu errichten.

;,: **Delmenhorst,** 21. Juni. Die Schweinepreise sind in hiesiger Gegend wieder um 3 bis 4 Mk. für 100 Pfund Lebendgewicht gestiegen, man bezahlt jetzt 41 bis 42 Mark.

* **Elsfleth,** 20. Juni. In heutiger Sitzung des Schulvorstandes und Schulausschusses der Bürgerschule ward Herr Rektor Zwerg an der Bürgerschule zu Rodenkirchen als Rektor der hiesigen höheren Bürgerschule gewählt.

Vermischtes.

* **Berlin,** 22. Juni. Professor Schweninger hat vor drei Tagen auf Helgoland geheirathet, und zwar die geschiedene Gattin des Professors v. Lenbach, eine aus Frankfurt a. M. gebürtige Dame.

* **Hamburg,** 21. Juni. In einer heute hier stattgehabten Versammlung der Bäckergesellen von Hamburg, Altona und Wandsbeck wurde beschlossen, am 22. d. M. in den Streik einzutreten.

* **London,** 21. Juni. Bis abends 8 Uhr waren 30 Leichen der bei dem Unglück in Blackwall Umgekommenen aufgefunden. Vor Eintritt der Ebbe wird es nicht möglich sein, die Zahl der Opfer festzustellen, man glaubt, daß ungefähr 60 Personen das Leben verloren haben. Fast alle gehören der Arbeiterklasse an und waren in der Nähe der Werft wohnhaft; sie hatten offenstehende Thüren benutzt, um sich auf das Bollwerk zu drängen und dem Stapellauf zuzuschauen. Der Stapellauf ist glücklich von Statten gegangen; das Geschrei der vom Wasser fortgerissenen Opfer wurde fast erstickt von dem Beifallsklatschen der Zuschauer und dem Lärm der Pfeifen der in der Nähe liegenden Dampfer.

* **Paris,** 22. Juni. Der oberste Gerichtshof sprach gestern den Kindern des Wiener Ehepaars Dessauer, das beim Brand der Komischen Oper umkam, hunderttausend Franken Schadenersatz nebst 5 Prozent Zinsen seit 1887 zu. Der Rechtsstreit gegen den französischen Staat als Eigenthümer des abgebrannten Theaters hat elf Jahre gedauert, war dreimal verloren und ist erst an vierter Stelle gewonnen worden.

* **Barcelona,** 22. Juni. Die Lage der hiesigen Arbeiter hat sich verschlimmert, in der Provinz sind mehr als 17000 Mann arbeitslos; es wird befürchtet, daß die Fabriken im Juli schließen.

* **Einziehung der goldenen Fünfmarkstücke.** Es ist bei den Landesregierungen beantragt, den Vorrath der Reichsbank an halben Kronen (goldenen Fünfmarkstücken), welcher einen erheblichen Bruchtheil der von dieser Münzsorte überhaupt geprägten Stücke repräsentirt, in Kronen umzuprägen, da an diesen letzteren Münzen unausgesetzt Bedarf bestehe. Der Antrag wird damit motivirt, daß die halben Kronen sich für den Verkehr ungeeignet erwiesen haben; der größere Theil derselben befinde sich bei der Reichsbank, im Verkehre seien die Münzen äußerst selten, ein Wunsch aus dem Publikum nach ihrer Wiederverbreitung sei nicht laut geworden. — Eine Umfrage bei einer größeren Anzahl Banken und Bankiers hat ergeben, daß die halbe Krone (das goldene Fünfmarkstück) eine beim Puplikum nicht beliebte Münze ist, daß daher der Verkehr sie zurückweist und ein Bedürfniß dafür nicht konstatirt werden kann. Dagegen zeigte sich ein unangenehm fühlbar werender Mangel an Kronen (Zehnmarkstücken), weshalb die vorgeschlagene Maßregel geeignet ist, ein dringendes Bedürfniß zu befriedigen. Wie bekannt, hat der Bundesrath bereits beschlossen, von dem Vorrathe der Reichsbank 22 Mill. Mark halbe Kronen in Kronen umprägen zu lassen.

So kann ich endlich genügend für meinen Arthur erübrigen.

Antonie begleitete die Tante mit dem Licht hinauf.

„Wie gefallen Dir die Leute?" fragte sie, oben im Giebelstübchen angekommen.

„Sternbergs scheinen gediegene, treffliche Menschen zu sein."

„Und der Landräthin Bruder?"

„Nun, sein Wesen liegt ziemlich auf der Hand, genußsüchtig, bullerig, aber doch ein guter Kerl, der seine Schwester und ihre Kinder herzlich liebt und sich Silvias naive Keckheit nachsichtig gefallen läßt. Es ist etwas in dem Verhältniß, das an eine mächtige Bulldogge erinnert, die mit einem Bologneser Schoßhündchen spielt. Letzteres ereifert sich ganz ernsthaft, worüber der große Gesell sich höchlich ergötzt."

„Aber sie hat doch recht?" fuhr Antonie auf. „Mir ist dieser Brammer durchaus unangenehm. Möglich," fügte sie halblaut und niedergeschlagenen Auges hinzu, „besonders deshalb, weil Mama mich ihm verblümt anbietet. Er mag es nicht merken; ich fühle ganz bestimmt, daß ich ihm nicht hübsch genug bin, daß er mich kaum beachtet, und ich möchte ihm ausweichen, wo ich kann."

„So sprich doch offen über die Sache mit Deiner Mutter."

Antonie schüttelte mit bitterem Lächeln den Kopf.

„Du kennst Mama wenig, wenn Du glaubst, daß sie mich nur zu Worte kommen ließe."

„Ist sie unfreundlich gegen Dich?"

„Nein, niemals! Aber so überredend, überzeugend, gekränkt, daß man wirklich niemals etwas gegen sie ausrichtet. Doch verzeih, Tante, daß ich so über meine Mutter rede! Ich hege großes Vertrauen zu Dir, und es thut gut, einmal offen zu sein. Die Schwestern sind noch gar zu kindlich."

Das erregte Mädchen warf in aufwallendem Gefühl die Arme um den Nacken der Seelenverwandten und küßte sie innig.

Charlotte erwiderte die Umarmung herzlich und bat die Nichte, ihr dies unwillkürliche Zutrauen zu erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

* **Am Wahltag in München.** (Früh Morgens zu Haus): „Also pfüat Di Gott, Marie, i geh jetzt auf d'Wahl. Z' Mittagessen kumm i nöt hoam, woaßt, dazua hat ma koa Zeit!" — „Ja, Schorschl, is scho recht; geh nur nöt z'nah hin und paß auf, daß Dir nix passirt!" (Morgens 11 Uhr im Weinkeller.) — „Jetzt muaß i gehen, meine Herren, in d' Wahl!" — „Na, Sie wählen doch den Konservativen, wie?" — „No, dös könnens Ihna denken, Herr Rath!" (Mittags 1 Uhr im Restaurant-Hotel.) „Freili, jetzt san ma erst a Nation, seitdem ma bei die Preußen san! Jetzt ham ma a Deutsch Reich und san a Weltmacht! Liberal wird g'wählt heut Nachmittag!" (Nachmittags 3 Uhr im Domkafé.) „I sag Ihna blos dös, Hochwürden, an Katechismus sag ich auswendig her von hint und von vorn, da brauchens nimmer frag'n, wia i wähl!" (Abends 5 Uhr im Hofbräuhaus.) „Dös san unsre g'fährlichsten Feind; kaum schaust Di um, bist schon eini g'fallen; natürli, die Juden müaß'n raus; der Antisemit ist der Mann!" (Abends 7 Uhr in der Schnapskneipe.) „Recht hams, meine Herren! I war selber auch amol a armer Teufel und woaß, wie der Hunger thuat und a truckns Stückl Brod; dös muaß anderscht werd'n. Der Sozi muß nach Berlin!" (Abends vorm Wahllokal.) „Aber, Herr Meier, was wollens denn da?" — „No, was war i wollen! Wählen will i halt!" — „Genges zu, jetzt is 9 Uhr, und um 6 Uhr is d' Wahl aus!" (Zu Haus.) „No Schorschl, weilst nur wieder da bist als a Ganzer!" — „O mei, Marie, i sag Di blos dös: so a Wahl is koa G'spaß! Aber schön war's do!"

Marktberichte.

Emden, 21. Juni. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 130 Faß Butter und 7494 Pfd. Käse. Preis: Butter 33—40 Mk. per Faß zu 50 Pfd. Netto; Käse 15—19 Mk., Kräuterkäse bis 20 Mk. per 100 Pfd.

Dem heutigen Viehmarkt waren 62 Stück Hornvieh, 19 Kälber, 92 Schweine, 88 Schafe und Lämmer, sowie 19 Kisten mit Ferkeln zugeführt. Schafe bedangen 15 bis 24 Mk., Lämmer 7 bis 10 Mk., 4 Wochen alte Ferkel 9 bis 13 Mk., ältere Ferkel bis 19 Mk., Faselschweine 20 bis 30 Mk., alte Faselschweine bis 115 Mk.; fette Kälber 32 bis 38 Mk., fette Schweine 35 bis 38 Mark, schwere fette Schweine 39 bis 41 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht.

Dinslaken, 21. Juni. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 20. und 21. d. M. waren insgesammt 992 Stück Rindvieh angetrieben. Der Handel war ziemlich lebhaft und erzielte gute Waare hohe Preise. Der Schweinemarkt war mit 512 Stück beschickt. Bei weniger lebhaftem Handel stellten sich die Preise wie folgt: Saugschweine 2,50—3 Mark pro Alterswoche, Faselschweine 2—2,50 Mk. pro Alterswoche, fette Schweine 54 bis 58 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Viehmarkt am 4. und 5. Juli.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Königliche Proviantamt in Oldenburg kauft gutes Wiesenheu vom diesjährigen ersten Schnitt von den Landwirthen. Zur Bestimmung des Preiswerthes ist die Zusendung einer Durchschnittsprobe an das Proviantamt erwünscht. Das Heu muß gut gewonnen und völlig trocken sein, eine frische Farbe und kräftigen gesunden Pflanzengeruch besitzen. Es darf nicht viel mit Gräfern oder Kräutern vermengt sein, die keinen oder nur einen geringen Nährwerth haben oder die den Pferden widerlich oder schädlich sind. Auch darf das Heu nicht ausgeblaßt, mit Schlamm überüberzogen, nicht dumpfig, schimmlig oder überständig sein.

Für Roggenlangstroh zahlt das Königliche Proviantamt in Oldenburg z. Z. 36 Mark für die Tonne.

Amt Jever, 1898 Juni 20.
Zedelius.

Gras-Verkauf.

Der diesjährige Graswuchs an der Amtschaussee von Jever bis Sengwarden soll
Dienstag den 28. Juni nachmittags 4 Uhr
bei Aßlings Wirthshaus zu Moorhausen beginnend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Im Auftrage des Amtsvorstandes
J. H. Eilks.

Sielsachen.

Die Reinigung der Hohenstiefer Binnentiefe werde Montag den 27. Juni vormittags 10 Uhr in Tiarks Gasthause zu Wiarden öffentlich mindestfordernd verdingen.
Maisidden, 21. Juni 1898.
F. G. Mammen, S.-G.

Die zweimalige Reinigung des Inhausersieler Binnentiefs werde Montag den 27. d. M. nachmitt. 6 Uhr in Hillers Gasthause zu Inhausersiel öffentlich mindestforderud ausverdingen.
Memershausen, den 22. Juni 1898.
E. Lauts, Nebengeschw.

Gemeindesachen.

Schortens. Die freiwilligen Beiträge zur sog. Denkmalsstraße sind bis zum 1. Juli d. J. an den Rechnungsführer Gerdes zu Schortens zu bezahlen.
Barkel, 14. Juni 1898. Plagge.

Schulsache.

Fortbildungsschule in Jever.

Der Unterricht am Freitag den 24. Juni **fällt sowohl für Handlungs- wie für Handwerkslehrlinge aus.**
Jever, 1898 Juni 23. Fissen.

Die Stelle der Handarbeitslehrerin an der zum Herbst d. J. hieselbst einzurichtenden Industrieschule wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerbungsgesuche sind bis 15. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Schulvorstande einzureichen.
Fedderwarden, 1898 Juni 23.
Schulvorstand.
Schwarting, Pfarrer.

Privat-Bekanntmachungen.

Das von mir bewohnte
Haus
nebst Garten und Nebenhaus
wünsche ich auf den 1. Mai 1899 zu verkaufen.
Jever, 1898 Juni 22.
C. H. Sonnekes, Mühlenstr.

Hillholz
halten billigst empfohlen.
Habben & Wiggers.

Pflaumen pro Pfd. 15 Pfg. F. J. H. Warntjen.

Empfehle täglich
prima fettes Rind-, Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch.
Jever. J. H. Oberkrohn.

Vareler Maschinentorf.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß von jetzt an die diesjährige Produktion zur Verladung kommt.
J. Folkerts.

Empfehlen zum Sonntag
prima Quenenfleisch, Kalbfleisch, Lammfleisch.
Jever. L. & A. Hoffmann.

Eine Partie Bratbutter p. Pfd. 60 Pfg. empf.
v. Lengen.

Ringäpfel per Pfund 40 Pfg.,
Schnittäpfel per Pfund 25 Pfg.,
Rosinen per Pfund 20 Pfg.
empfiehlt **v. Lengen.**

Schnittbohnen per Pfund 15 Pfg. empfiehlt
v. Lengen.

Empfehle
ausgezeichnetes fettes Quenenfleisch.
Jever. Wolf Josephs.

Zu verkaufen.
Ein fettes Kalb.
Ostiem. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.
2 beste hiesige Kuhkälber.
Jever, Schlachte. Julius Levy.

Zu verkaufen.
6000 starke Strohdocken.
Moorsum bei Sillenstede. J. G. Reents.

Zu verkaufen.
Kohl- und Steckrübenpflanzen.
Moorwarfen. Johannes Schönboom.

Zu verkaufen.
Kohlrabi-, Wirsing-, Rothkohl-, Buskohl-, Steckrüben- und Kohlpflanzen.
Jever, beim Bahnhof. J. O. Abels.

Zu verkaufen.
Kohlrabi-, Wirsing-, Weiß- und Rothkohlpflanzen.
Addernhausen. Joh. Kaper.

Zur Nachköhrung von Stieren wird Termin angesetzt auf
Sonnabend den 25. Juni dieses Jahres vormittags 8 Uhr
auf dem Marktplatze in Jever.
Hohenkirchen, den 20. Juni 1898.
Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Das für die Ausstellung in Dresden bestimmte Vieh geht Montag den 27. Juni d. J. morgens früh 5 Uhr mittelst Sonderzuges von Jever ab und trifft nachts 1 Uhr 53 Min. in Dresden ein.

Die Besitzer der zur Ausstellung ausgewählten Thiere werden gebeten, dieselben Sonntag den 26. Juni d. J. nachmitt. gegen 6 Uhr in Harms Gasthofe am Bahnhof in Jever an die Kommission abzuliefern.
Hohenkirchen, den 22. Juni 1898.
Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

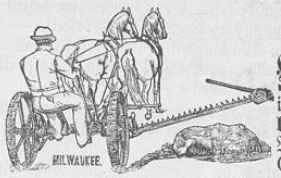
Hotel zum schwarzen Adler.
Sonntag den 26. d. M.
Konzert und Ball.

Männergesangverein Cleverns.
Sonntag den 26. d. M. abends 7 Uhr
Zusammenkunft der Sänger
im Vereinslokal. D. V.

Donnerstag den 30. dieses Monats nachmittags 5 Uhr
werde ich in meinem Lokale den **Neubau eines Tanzsaales** öffentlich an den Mindestfordernden ausverdingen lassen wie folgt:
1. die Lieferung der Mauer- und Zimmermaterialien,
2. die Schmiedearbeiten und
3. die Klempnerarbeiten mit Material,
4. die Maler- und Glaserarbeiten,
5. die Mauer-, Zimmer- und Tischlerarbeiten.

Zeichnung, Leistungsverzeichniß und die Ausdingungsbedingungen können von heute ab bei mir eingesehen werden.
Annehmelustige lade ein.
Hohenkirchen, 1898 Juni 22.
Herm. Buns, Gastwirth.

Zum Wohle der Landwirthschaft.



Milwaukee Harvester Company
ist unwiderruflich die **beste** und **billigste** Mähmaschine der Gegenwart.

Kein Dichtsetzen des Schneideapparats, erhöhte Geschwindigkeit der Messer, leichter Gang und mit Fußhebel versehen, sind die Hauptvortheile derselben.

Ich bin im Stande, jede Konkurrenz zu schlagen und verkaufe daher jede Maschine unter Garantie; umsonst gebe ich sie, wenn eine Maschine **besser** mäht.
General-Vertreter für Jeverland,
Herrl. Gödens und nördliches Amt Varel:
Reinh. E. Hajen,
Fedderwarden.

Gesucht.
Zum 1. Juli eine **Magd** als **Haushälterin.**
Glarum. Georg Zunken.

Ein älterer solider **Zimmerer und Maurer,** der selbstständig arbeitet und Flickarbeit verrichten will, auf sofort **gesucht.** Derselbe hat auch im Winter Arbeit.
Rüstersiel. G. Kleyhauer.

Gesucht.
Auf **sofort** ein zuverlässiger Hausknecht.
Jever. Hotel zum schwarzen Adler.

Gesucht.
Umständehalber auf gleich ein Müllergeselle.
Heidmühle, 23. Juni 1898. Müller Janßen.

Entlaufen.
Eine dunkelschwarzbunte Milchkuh aus einer Weide im Hillernsen Hamm.
Jever, Blumenstraße. Rieken.

Vermisse seit einiger Zeit einen Jagdhund, braun mit weißen Füßen und weißer Brust. Trägt schmales Leder-Halsband mit mess. Schloß.
Tralens. G. Meiners.

Zu verkaufen.
Kohl- und Steckrübenpflanzen.
Sillenstede. Johann Freudenthal.

Landesbibliothek Oldenburg

Großer Gelegenheitskauf.

Ich kaufte weit unter regulärem Werth einen großen Restbestand

schwarzer klarer und halbklarer

Kleiderstoffe

Grenadines und Voiles mit Woll- und Seideneffekten.

Die Waare ist allerersten Ursprunges, aus edelstem Material und sehr werthvoll.
Ich gebe dieselbe unter der Hälfte des regulären Werthes wieder ab und kann ohne Ueberhebung sagen, daß ein gleich billiges Angebot selten erfolgt.

Muster bereitwilligst, per Post franko.

A. Mendelsohn, Jever.

Abonnements-Einladung.

Die

Jade-Zeitung,

Organ für Mittelstandspolitik,
Anzeiger für Oldenburg und Ostfriesland,

eröffnet hierdurch ein neues Abonnement auf das am 1. Juli d. J. beginnende III. Quartal 1898.

Die Jade-Zeitung erscheint 6mal wöchentlich in großem Format mit täglicher Beilage. In **politischer** Hinsicht vertritt dieselbe klar und energisch die Interessen der Landwirthschaft, des Handwerks und Gewerbes. Sie erstrebt eine Hebung und Festigung des gesammten deutschen Mittelstandes.

Die Jade-Zeitung steht fest auf nationalem Boden. Sie tritt ein für volle Erhaltung unserer Wehrkraft zu Wasser und zu Lande.

Die Jade-Zeitung wendet ihre Aufmerksamkeit wesentlich den Interessen der **engeren Heimath** zu. Unterstützt durch eine große Zahl neu erworbener Berichterstatter und Mitarbeiter ist sie in der Lage, schnell und zuverlässig über alle wichtigen Ereignisse zu berichten.

Die Jade-Zeitung verfügt über einen reichen **unterhaltenden** Theil. Im täglichen doppelten Feuilleton erscheinen die spannendsten Romane. Außerdem wird als Gratisbeilage ein sehr beliebtes **Illustrirtes Sonntagsblatt** geliefert.

Die Jade-Zeitung bietet in Folge ihrer täglich wachsenden Leserzahl, besonders in landwirthschaftlichen Kreisen, eine sichere Gewähr für den Erfolg von **Annoncen** aller Art. Die 5gespaltene Corpus-Zeile kostet für Oldenburg und Ostfriesland 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg. (Reklame-Zeile 25 Pfg.).

Die Jade-Zeitung kostet trotz ihrer Reichhaltigkeit nur **1 Mk. 25 Pfg.** pro Quartal (Bestellgeld 40 Pfg.). Alle Postämter und Landbriefträger, sowie die Exped. nehmen Bestellungen entgegen.

Varel i. O.

Der Verlag der Jade-Zeitung.
Bissering & Meiners.

Hooksiel.
Oldenburger Hof.

Zu dem am Sonntag den 26. d. M. in meinem Garten stattfindenden

Sängerfeste

halte ich meine Lokalitäten dem hochverehrten Publikum bestens empfohlen. Speisen und Getränke in bekannter Güte. Reichhaltiges Buffet. Stallung und Weide für 100 Pferde. Garderobe mit Bedienung am Platze. Indem ich noch hervorhebe, daß für aufmerksame Bedienung im Garten wie im Hotel genügend Sorge getragen wird, bitte um zahlreichen Besuch.

Hochachtend
O. E. Eims.

Voranzeige.

Beehre mich hiermit, den hochgeehrten Familien hiesiger Stadt Jever und Umgegend bekannt zu geben, daß mein diesjähriger

Tanzunterrichts-Kursus

für Kinder Mitte oder Ende August, und für erwachsene Damen und Herren einen Monat später im Erbgroßherzog beginnen wird. Der bestimmte Anfang und die Unterrichtszeit wird noch besonders bekannt gegeben.

Hochachtend
M. W. Reents,
ak. gepr. Tanz- und Anstandslehrer.
Jever, 1898 Juni 20.

Lieder u. Klavierstücke,

komponirt von G. Theilen,
Preis 2,25 Mk.,
vorräthig in der Buchhandlung von **Heinr. Brader.**

Freiwillige Turner-Feuerwehr Jever.

Zur Nachricht: An Mitglieder von Feuerwehren, die sich am Schalter als **Vertreter ihres Vereins** ausweisen, werden Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach Delmenhorst auch schon am **25. Juni** ausgegeben. Diese Karten berechtigen zur Fahrt nach Delmenhorst in allen Personenzügen am 25. Juni, zur Rückfahrt dagegen in nachgenannten Zügen am 26. Juni sowie in allen Personenzügen am 27. Juni. Alle anderen Mitglieder haben die Züge am 26. Juni — auch zur Rückfahrt — zu benutzen.

Am **26. Juni** fährt die Wehr nach Delmenhorst:
Von Jever 5.50 vormittags.
Die Rückfahrt am 26. Juni abends erfolgt:
Nach Jever 6.31 und 9.10 nachm.

Der Hauptmann.

Kriegerverein Fedderwarden.

Sonntag den 26. d. M. abends 8 Uhr **Versammlung** bei Kamerad Röver.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge (die Restanten werden aufgefordert, in dieser Versammlung Zahlung zu leisten);
2. Vertheilung der Gedenkbücher;
3. Verschiedenes.

D. V.

Aufruf.

Die Hehler und Stehler **des Maibaumes von Ostiem** werden hiermit frdl. aufgefordert, den obengenannten Gegenstand

Sonntag den 26. d. M.

an seinen Geburtsort zurückzubringen. Abfahrt 3½ Uhr von Heidmühle.

Das Komite: Wilh. Zingel.

Ostiem.

Sonntag den 26. Juni nachmittags 5 Uhr
Wiederbringen und Aufrichten des Pfingstbaumes
nachher
Ball im Lokale des Herrrn Hinrichs.
Es ladet freundlichst ein **das Komite.**

Hooksiel.

Programm

für das am
Sonntag den 26. Juni
in Eims Garten zu Hooksiel
stattfindende

zweite Verbands-Sängerfest

der gemischten Chöre des Jeverlandes.

1. **Empfang der auswärtigen Vereine 2—3 Uhr nachmittags.**
2. **Generalprobe.**
3. **Beginn des Konzerts Punkt 3½ Uhr.**

1. Theil.

1. Konzert. 2. Begrüßung der auswärtigen Vereine. 3. Konzert. 4. Hooksiel: Schifferabend von Abt, Frühlingsahnung von M. B. 5. Konzert. 6. Tettens: Frühlingsruf von Beethoven, Abschied von den Alpen v. Polun. 7. Konzert. 8. Kaisershof: Wenn die Mailüftle säuseln v. Kreipl, Treu und herzinniglich, Irisches Volkslied. 9. Konzert. 10. Knyphausen: „Beim Liebchen zu Haus" v. Pfeil, „Zieh hinaus" v. Dregert. 11. Konzert. 12. Chorgesang: Ehre Gottes v. Beethoven.

15 Minuten Pause.

2. Theil.

1. Konzert. 2. Hooksiel: Lerchengesang v. M. B., Waldandacht v. Abt. 3. Konzert. 4. Tettens: Weinlese am Rhein v Möhring. 5. Konzert. 6. Kaisershof: Hoch vom Sentis an, Volkslied, Ruh und Stille bringt die Nacht, Schnyder v. W. 7. Konzert. 8. Knyphausen: „Das einsame Röslein" v. Hermes, „Blümlein auf der Haide" v. Abt. 9. Konzert. 10. Chorgesang: Der Jäger Abschied v. Abt.

Kassenöffnung 3 Uhr. Eintrittskarte an der Kasse 0,75 Mk., im Vorverkauf bei Eims und Hinrichs 0,60 Mk.

3. Theil.

Festball

in den Sälen bei Eims und Hinrichs.

Tanzband für Mitglieder d. V. 1 Mk.,
für Nichtmitglieder 1 Mk. 50 Pfg.

Freunde des Gesanges werden höflichst eingeladen.

Der Vorstand des Gesangvereins Concordia zu Hooksiel.

Geburts-Anzeigen.

Statt Ansage.

Durch die Geburt eines Mädchens wurden erfreut

E. Ihnken und Frau,
Annchen geb. Ihnken.

Ziffenhausen, den 21. Juni 1898.

Der Geburt eines Sohnes erfreuten sich
Heinrich Flitz und Frau,
Hermine geb. Nölting.

Wilhelmshaven, den 22. Juni 1898.

Danksagungen.

Für die viel bewiesene Theilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unsers guten Vaters sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Wittwe Rath nebst Kindern.

Jever, 1898 Juni 23.

Für die vielseitigen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen sagen hierdurch unsern tief gefühlten Dank.

Pievens, 1898 Juni 23.

Familie Lübsen.

Hierzu eine Beilage betr. Brennabor-Fahrradwerke, Vertreter für Jever und Jeverland: J. Cramer in Jever.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 145. Freitag den 24. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

1. Fremdenliste des Nordseebades Wangerooge.

Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren bis 20. Juni abends 7 Uhr.

Seine Königliche Hoheit Großherzog Nic. Friedr. Peter von Oldenburg.
Jansen, Staatsminister, Excellenz, Oldenburg, Strandh.
Heumann, " " " "
v. Heimburg, Oberhofmarschall, Oldenburg, Strandhotel,
v. Jordan, Rittmeister und Flügeladjutant, Oldenburg, Strandhotel,
v. Radetzky, Kammerherr, Oldenburg, Strandhotel,
v. Mühlenfels, Direkt.-Präsident, Oldenburg, Strandh.,
Tenge, Oberdeichgräfe, Oldenburg, Strandhotel,
Zedelius, Geh. Regierungsrath, Jever, Strandhotel,
Trouchon, Baurath, Jever, Strandhotel,
v. Krohn, Lootsenkommandeur, Wilhelmshaven, Strandh.,
drei Bediente im Gefolge S. K. H. des Großherzogs,
Frau v. Arnim, 2 Kinder und Erzieherin, Oldenburg, Strandhotel,
Amann, Bauunternehmer, und Tochter, Oldenburg, Strandhotel,
Andrée, Kaufmann, Esens, Strandhotel,
Boy, Kaufmann, Hamburg, Strandhotel,
Bartling, Werkmeister, Oldenburg, Strandhotel,
Becker, Kaufmann, Esens, Kurhaus,
Bucholtz, Amtshauptmann, Wildeshausen, Kurhaus,
Bulling, Gutspächter, Hahn, Kurhaus,
Brennecke, Marinebaumeister, Wilhelmshaven, Strandh.,
Becker, Kaufmann, Brake, Strandhotel,
Brauer, Oberamtsrichter, Oldenburg, Strandhotel,
Behrmann, Navigationsschul-Direktor, Elsfleth, Strandh.,
Dr. Brandt, Generalsekretär, Oldenburg, Strandhotel,
Böhlk, Baurath, Oldenburg, Strandhotel,
Bornemann, Fabrikdirektor, Hude, Kaiserhof,
Borgstede, Kaufmann, Elsfleth, Kaiserhof,
Boyes, englischer Konsul, Bremen, Kaiserhof,
Brons, Kaufmann, Emden, Kaiserhof,
Calmeyer-Schmedes, Amtshauptm., Friesoythe, Strandh.,
de Cousser, Ziegeleibesitzer, Varel, Strandhotel,
Clemens, Kaufmann, Brake, Strandhotel,
Cornelius, Rentier, Oldenburg, Strandhotel,
Dittmann, Eisenb.-Bauinsp., Oldenburg, Strandhotel,
Dirks, Kaufm., Wilhelmshaven, Strandhotel,
Dugend, Apotheker, Varel, Strandhotel,
Eilers, Architekt, Jever, Kurhaus,
Ellerhorst, Oberamtsrichter, Löningen, Kaiserhof,
Frerichs, Kaufmann, Oldenburg, Strandhotel,
Feldmann, Werkmeister, Oldenburg, Strandhotel,
Fetköter, Brauereibesitzer, Jever, Kurhaus,
v. Finkh, Oberamtsrichter, Brake, Strandhotel,
Frisius, Kaufmann, Abfersiel, Strandhotel,
Gorze, Kaufmann, Hamburg, Strandhotel,
Glüsing, Dr. med., Elsfleth, Kaiserhof,
Gastvogel, Kaufmann, Oldenburg, Kaiserhof,
Hinrichs, Kaufmann, Oldenburg, Strandhotel,
Hoppenberg, Kaufmann, Bremen, Strandhotel,
Hinrichs, Kaufmann, Jever, Strandhotel,
Hoppe, Oberstenermann, Wilhelmshaven, Strandhotel,
Höber, Metalldreher, Obergruna (Luths),
Heuser, Eisenb.-Bauinsp., Oldenburg, Kurhaus,
v. d. Horst, Amtsassessor, Brake, Kurhaus,
Hendorff, Wasserschout, Brake, Strandhotel,
Haskamp, Bürgermeister, Friesoythe, Strandhotel,
Heßner, Kapt. zur See, Wilhelmshaven, Strandhotel,
Heinen, Kaufm., Nordenhamm, Kaiserhof,
Haller, Fabrikant, Lohne, Kaiserhof,
Janßen, Kaufmann, Wilhelmshaven, Strandhotel,
Krieger, Kaufm., Bremen, Strandhotel,
Krause, Hauptm., u. Frau Gem., Düsseldorf, Strandh.,
Fräulein Korte, Hekeln (Wwe. Christians),
Koch, Kaufmann, Vechta, Kurhaus,
Kühn, Reg.-Baumeister, Bramsche, Kurhaus,
Kunsemüller, Fabrikant, Bramsche, Kurhaus,
Kunst, Kaufmann, Brake, Kurhaus,
Klopp, Kaufm., Leer, Kurhaus,
Köppen, Oberbaurath, Oldenburg, Strandhotel,
Krito, Kaufm., Brake, Strandhotel,
Kükens, Amtshauptmann, Vechta, Strandhotel,
Kuhlmann, Baurath, Brake, Strandhotel,
Koopmann, Eisenbahninsp., Oldenburg, Strandhotel,
Kollstede, Kaufm., Oldenburg, Kaiserhof,
Kuhland, Apotheker, Elsfleth, Kaiserhof,
Lorenz, Eisenbahnbeamter, Oldenburg, Strandhotel,
Lehmann, Kaufmann, Dresden, Strandhotel,
Lauw, Landwirth, Bockhorn, Kurhaus,
Meiners, Frau Lloydoffizier und Sohn und Mutter, Bremerhaven, (Hülsebusch),
Middendorf, Kaufm., Vechta, Kurhaus,
Meyer, Steuerrath, Oldenburg, Strandhotel,
Mutzenbecher, Reg.-Assessor, Oldenburg, Strandhotel,
Möhlenhoff, Eisenbahn-Insp., Oldenburg, Strandhotel,
Meinen, Kaufm., Wilhelmshaven, Strandhotel,
Mettcker, Buchdruckereibesitzer, Jever, Strandhotel,
Müller, Rathsherr, Jever, Strandhotel,
Müller, Landwirth, Königsfeld, Kaiserhof,
Neubert, Frau und Tochter, Kirchberg, (Glander),
Nagel, Ida, Bremen, (Glander),
Neynaber, Rheder, Elsfleth, Kaiserhof,
Neumeyer, Schlosser, Frau und Tochter, Varel (Glander),
Ohlrogge, Kaufmann, Brake, Strandhotel,
Pfohl, Frau und 2 Kinder, Hamburg, (E. Hanken),
Peper, Kaufm., Wilhelmshaven, Strandhotel,
Poppe, Wagenbauer, Oldenburg, Strandhotel,
Passanten 31 von Spiekeroog und Horumersiel,
Rupert, Frau, Bremerhaven, Hotel Jürgens,
Rost, Bauunternehmer, Wilhelmshaven, Strandhotel,
Ranafier, Baurath, Oldenburg, Strandhotel,
Rauchheld, Bankbeamter, Düsseldorf, Strandhotel,
Radant, Marinebauinspekt., Wilhelmshaven, Strandh.,
Ruchtenhall, Pastor, Hamburg, Strandhotel,
Rösing, Frl., Opernsängerin, Magdeburg, (E. Hanken),
Rahusen, Kaufm., Leer, Kurhaus,
Rechtern, Geh. Admiralitätsrath, Berlin, Strandhotel,
Röben, Landwirth, Neuenburg, Strandhotel,
Rahmor, Kaufmann, Dinklage, Strandhotel,
Reimann, Reg.-Assessor, Bersenbrück, Strandhotel,
Rüther, Kaufmann, Varel, Strandhotel,
Rabben, Amtshauptmann, Delmenhorst, Kaiserhof,
Schiff, Ziegeleibesitzer, Elsfleth, Strandhotel,
Schetter, Bürgermeister, Wildeshausen, Strandhotel,
Spieske, Architekt, Oldenburg, Strandhotel,
Schulte, Frau und Sohn, Oldenburg, (Glander),
Stalling, Buchhändler, Oldenburg, Kurhaus,
Schmid, Apotheker, Carolinensiel, Kurhaus,
Schulze, Frau und Sohn, Braunschweig, (Schult),
Schulz, Pianofortefabrikant, Frau Gemahlin und 2 Kinder, Oldenburg, (Wilters),
Stukenberg, Fabrikdirektor, Delmenhorst, Kaiserhof,
Schade, Kaufmann, Quakenbrück, Strandhotel,
Schumacher, Kaufmann, Wilhelmshaven, Strandhotel,
Trittin, Frau, Delmenhorst, (Glander),
Thiemann, Techniker, Oldenburg, Strandhotel,
Tappenbeck, Kaufmann, Jever, Kurhaus,
Theis, Senator, Quakenbrück, Strandhotel,
Takenberg, Kaufmann, Wilhelmshaven, Strandhotel,
Vogts, Frau und 2 Kinder, Bremen, (Glander),
Wehnenberg, Direktor, Bremerhaven, Kaiserhof,
Wempe, Bankdirektor, Elsfleth, Kaiserhof,
Willmann, Bürgermeister, Quakenbrück, Strandhotel,
Wallrichs, Kaufmann, Westerstede, Strandhotel,
Westerkamp, Baumeister, Norden, Strandhotel,
Wedeking, Kaufm., Bremen, Kaiserhof,
Watermeyer, Rentier, Bremen, Kaiserhof,
Wedemeyer, Kaufmann, Varel, Strandhotel,
44 Kinder und 5 Diakonissinnen im Hospiz.

Zusammen 234 Personen.

Im Vorjahre waren bis zu demselben Tage angemeldet 228 Personen.

Privat-Bekanntmachungen.

Wollhuse bei Hohenkirchen. Proprietär E. B. Reiners zu Oldorf läßt auf seinem Landgute zu Wollhuse wegen Sterbefalls

Sonnabend den 25. Juni d. J.
nachmittags 2 Uhr beg.

2 Matten Rothklee,
2 2/3 " Altlandsmehde,
2 " Wintergerste,
2 " Roggen

öffentlich an den Meistbietenden auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Der Landwirth Wilhelm Regensdorf zu Memmhausen, Gemeinde Accum, wünscht das von ihm bewohnte

Landgut

daselbst, zur Größe von 57 Grasen, auf 6 Jahre zum Antritt am 1. Mai 1899 öffentlich durch mich verheuern zu lassen. Termin hierzu wird angesetzt auf

Montag den 27. Juni d. J.
nachmittags 5 Uhr

in Eilert Bargen Gasthause zu Accum, wozu Pächter eingeladen werden.

Sillenstede, 1898 Juni 17.

Albers, Auktionator.

Verkauf einer Hausmannsstelle.

Westerstede. Dritter Termin zum Verkauf der dem Oekonomen Otto Thye zu Mansie zur Hälfte, den Erben des weil. Hausmanns Renke Thye daselbst und den Erben des weil. Hausmanns G. Rabben zu Halstrup zu je einem Viertel gehörigen, zu Inte, Gemeinde Stollhamm, belegenen

Hausmannsstelle,

bestehend aus
Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 48 Hektar 52 Ar 75 Qumtr. Marschländereien,
ist angesetzt auf

Dienstag den 28. Juni
nachmittags 3 Uhr

in Harms Hotel zu Stollhamm.

Die Ländereien, welche zu einem Reinertrage von 2839 Mk. 34 Pfg. eingeschätzt, sind fast sämmtlich bester Bonität und kann ich die Stelle daher einem Kapitalisten sowohl, wie einem Landwirth zum Ankauf bestens empfehlen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß, wie vielleicht vielfach angenommen wird, nicht ein Verkauf unter den obgedachten Eigenthümern, sondern ein regulärer öffentlicher Verkauf stattfindet, wozu jeder Kaufliebhaber freundlichst eingeladen wird.

In diesem Termine wird auf das Höchstgebot der Zuschlag **sofort** ertheilt werden.

E. Wettermann, Aukt.

Landesbibliothek Oldenburg

Weil. A. Ahrens Erben lassen
Mittwoch den 29. Juni d. J.
nachmittags 3 Uhr aufg.
auf ihren gepachteten **Kniphausenschen Ländereien**

circa 20 Matten
dicht besetzte

Altlandsmehde

von alten Güstweiden, nahe an der Chaussee belegen,
in Abtheilungen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.
Zugleich soll auch die

Nachweide

von obigen Ländereien verpachtet werden.
Kauf- resp. Pachtliebhaber wollen sich in der Burgschenke versammeln.
Jever. **M. U. Minssen.**

Der Landwirt Zint Peters zu Remmelhausen, Gemeinde Sengwarden, läßt
Freitag den 8. Juli dieses Jahres
nachm. 4 Uhr aufgd.
auf seinen Ländereien daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

6 Matt gut besetzte

Altlandsmehde

in Abtheilungen.
Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1898 Juni 14.
Albers, Auktionator.

Das zum Nachlasse des weiland Müllers Fokke Janßen zu Kopperhörner Mühle gehörige

Mehllager

soll im Wege des Ausverkaufs versilbert werden.
Der Verkauf findet vom **24. d. M.** an werktäglich im Lagerhause bei der Kopperhörner Mühle gegen Baarzahlung statt.
Neuende, 1898 Juni 21.
H. Gerdes, Aukt.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

100000 Loose, darunter 50000 Gewinne und eine Prämie im Betrage von:

1 Prämie:	**Mk.**	**200000,**
1 Gewinn:	**„**	**500000,**
1 „	**„**	**300000,**
1 „	**„**	**150000,**
1 „	**„**	**100000,**

1 à 60000, 3 à 50000, 4 à 40000, 7 à 30000, 4 à 20000, 4 à 15000, 12 à 10000, 62 à 5000, 80 à 3000 Mk.
2c. 2c.

Der **größte Gewinn** beträgt im glücklichsten Falle

Mk. 700000.

Die Lotterie besteht aus 5 Klassen.
Die 1. Klasse wird gezogen am **4. u. 5. Juli.**
Hierzu empfiehlt Loose:
1/10 zu 4,40, 1/5 zu 8,80, 1/2 zu 22, 1/1 zu 44 Mk. und für alle 5 Klassen:
1/10 zu 22, 1/5 zu 44, 1/2 zu 110, 1/1 zu 220 Mark
die konzessionirte Kollektion
Otto Wulf, Oldenburg i. Gr.

Zu verkaufen.
Fahrrad, Halbrenner, 98er Modell, wenig gefahren.
Jever. Feilners Photographie, Burgstraße 30.

Sensen und Sichten

aus den Fabriken von J. H. Dencker, Sulingen, Ludw. Dencker's Erbe, Sulingen, Schulte, v. d. Crone, Fischer 2c., jedes Stück unter Garantie. Umtausch gestattet.

Heu- u. Düngergabeln

mit und ohne Stiel, deutsche und amerik. Fabrikate, sehr preiswerth!
Gartengeräthe, als: Harken, Pfadschaufeln, Hacker, Krabber Heckenscheeren, Heckenkneifer, Rosenscheeren, Raupenscheeren, Baum- und Okulirmesser, Spaten in 30 verschiedenen Sorten und Breiten 2c. 2c.
Nordische Sensensteine, indian. Sensensteine, Pechstrecken, echte Batavia-, Bimssteine-, Stahl-, Sensenstreicher mit und ohne Stahl 2c. 2c.
Wiederverkäufer erhalten alle Artikel zu billigsten Fabrikpreisen.
J. Egberts,
Wittmund und Wilhelmshaven.

Halte zum Verkauf:
Osborne „Columbia" Grasmäher
in verbesserter Ausführung,
Heurechen
in verschiedenen Systemen, wie **Champion, Heureka** und **Tiger.**
Auch habe mein Lager in
Pflügen und Eggen
aus der Fabrik von **E. G. Even** aufs Neue kompletirt.
Sengwarden. **Adolf Gerdes.**

Suche ca. 500 Cubikmeter **Mauersand** zu kaufen, lieferbar im Juli, August und September d. J. Proben und Preise erbitte bis 30. d. M. nachm. 3 Uhr.
F. Kotte, Wilhelmshaven, Börsenstraße 19.

Kaufe immerfort bei trockenem Wetter gesammelte **Kamillen.** Bezahle für das Pfd. 5 Pfg.
Chr. Wieting, Apotheker, **Hohenkirchen.**

Gesucht.
Auf sofort ein junges Mädchen für Haus und Küche.
Bant, verl. Marktstr. 2. Gasthof zum Adler.
G. Kathmann.

Zu verkaufen.
Eine Fläche Kohl- und Steckrübenpflanzen.
Moorhausen. B. Tjarks.

Zu verkaufen.
Eine hochtragende Kuh, erste Qualität.
Gr.-Connhausen. G. Schipper.

Zu verkaufen.
4000 bis 5000 Pfd. Roggenlangstroh (Blockstroh).
Utwarfe. Joh. Brören.

Für ein junges Mädchen von 20 Jahren Wohnung mit voller Pension gesucht.
Offerten unter **H. H.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die gegen den Zimmermeister Joh. Werdermann gethane Beleidigung nehme ich hierdurch als durchaus unwahr und unbegründet zurück.
Oesterdeich, den 22. Juni 1898.
Johann Freimuth.

Halte einen Stier zum Decken.
Oldorfer-Sietwendung. G. Habben.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Neuharlingersiel.

Seitens der Direktion ist die diesjährige Haupt-Versammlung der Haupt- und Distrikts-Deputirten nach Art. 24 und zugleich eine General-Versammlung nach Art. 22 auf
Sonnabend den 2. Juli vormitt. 11 Uhr
im Harmsschen Gasthofe zu Esens anberaumt worden.

Tagesordnung:
1. Abnahme der Rechnung de 1. Mai 1897/98;
2. Festsetzung eines Administrationsbeitrages für die nächste Hebung;
3. Berathung über sechs Blitzschlagtödtungen von Vieh;
4. Aenderung der Meilengelder;
5. Berathung über Statutenänderung.

Im Rechnungsjahre 1897/98 waren versichert

9289 Mitglieder in Abth. Mobilien und Kaufmannswaaren	mit 23 402 920	Mk
in Abth. Feldfrüchte	„ 9 676 240	„
„ „ Vieh	„ 17 956 780	„
	Sa. 51 035 940	Mk.

darunter 302 mit 977 780 Mk. Versicherungssumme neu eingetretene Mitglieder.
Zur Theilnahme an der Versammlung werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.
Neuharlingersiel, den 20. Juni 1898.
Der Direktor: C. Mammen.

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Neuharlingersiel.

Zwecks Abnahme der im Art. 9 der Satzungen vorgeschriebenen Jahresrechnung ist eine Versammlung der Haupt- und Bezirks-Abgeordneten auf
Sonnabend den 2. Juli
nachmittags 1 Uhr
im Harmsschen Gasthofe zu Esens anberaumt worden, zu der die Interessenten der Gesellschaft freundlichst eingeladen werden.
Im Jahre 1897 waren 585 Mitglieder mit 2,483,420 Mk. versichert, darunter 31 mit 172,850 Mk. Versicherungssumme neu eingetretene Mitglieder, während seit dem 1. Mai d. J. bereits 24 neue Mitglieder mit 86,880 Mk. beigetreten sind.
Unter Hinweis auf die sehr niedrigen Beiträge — pro 1897 brauchten nur 10 Pfg. für 100 Mk. Versicherungssumme erhoben werden — wird die Gesellschaft den Herren Landwirthen zu weiterem Beitritt bestens empfohlen.
Neuharlingersiel, den 20. Juni 1898.
Der Direktor.
C. Mammen.

Elsfleth. Für eine **Windmühle mit Dampfbetrieb** suche ich zum 1. Juli d. J. einen zuverlässigen ersten

Müllergesellen

und auf sofort oder 1. Juli d. J. einen tüchtigen **Bäckergesellen,** welcher gut Schwarzbrod backen kann.
Chr. Schröder, Rechnstllr.

Gesucht.
Auf sofort 6 tüchtige **Zimmer- und Maurergesellen** auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Rüstersiel. G. Kleyhauer.

Gesucht.
Auf sofort ein zuverlässiger Stallknecht.
P. Bolenius.

Habe 4 Matten Weideland auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten.
Tammhausen. A. Benters.

---

125. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100000 Loose mit 1 Prämie u. 50000 Gewinnen.

Höchster Gewinn ev. 500000 Mk.

Die Loose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 132,—, halbe Mk. 66,—, viertel Mk. 33,—, achtel Mk. 16,50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 11. Juli 1898.

Originalloose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
Mk. 22,—.	Mk. 11,—.	Mk. 5,50.	Mk. 2,75.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.
Coulante und diskrete Bedienung.

G. Daubert jun., Braunschweig,
älteste konzessionirte Lotterie-Kollekte,
gegründet 1793.

Landesbibliothek Oldenburg